

# Gesichtet und gesiebt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **54 (1979)**

Heft 4

PDF erstellt am: **16.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Gesichtet und gesiebt

### Senkung der Hypothekarzinsen

Im März haben nun auch die Versicherungsgesellschaften mit den Grossbanken bekanntgemacht, dass sie auf den 1. Juli 1979 die Zinssätze für laufende erste Hypotheken um  $\frac{1}{4}\%$  auf  $4\%$  senken werden. Die meisten Darlehensgeber meldeten, dass neu abzuschliessende Hypothekarverträge ab sofort nur mit  $4\%$  verzinst werden müssen. Damit ist nun eine weitere Zinssenkungsrunde allgemeingültig fixiert.

Gleichzeitig wurde bekannt gegeben, dass die Sparzinsen aller Art bereits auf den 1. April um  $\frac{1}{4}\%$  reduziert werden. Eine löbliche Ausnahme machte die Zürcher Kantonalbank, die unseres Wissens als einzige Bank die Zinssätze dieser Sparsparte erst auf den 1. Juli reduzieren wird.

### Ausstellung von Architekturzeichnungen

Der berühmte Architekt Edmond Falio hat um die Jahrhundertwende mit repräsentativen Bauten auch das Stadtbild von Genf mitgestaltet. Er war aber auch ein intensiver Sammler von Architekturzeichnungen und Kupferstichen. Nach Falios Ableben wurde seine reiche Sammlung versteigert (1959), was die wertvollen Blätter in verschiedenste europäische und amerikanische Kanäle verschwinden liess. Immerhin gelang es dem Genfer Gustav Hentsch, 71 vorwiegend aus der italienischen Barockzeit stammende Architekturzeichnungen zu erwerben. Im «Cabinet des Dessins» des «Musée d'Art et d'Histoire» in Genf wird während den nächsten Monaten dieser Teil der seinerzeitigen grossen Kollektion öffentlich gezeigt.

### Besucherrekord der «Swissbau 79»

Die dritte Baufachmesse «Swissbau 79» war sehr erfolgreich. Gegenüber 38 000 Besuchern an der letzten Baufachmesse vor zwei Jahren sind an der diejährigen Ausstellung in den Hallen der Mustermesse in Basel mehr als 75 000 Eintrittskarten verkauft worden. 721 Aussteller aus 11 Ländern hatten ihre Dienste oder Produkte offeriert. Im Mittelpunkt des diesjährigen Interesses standen die baulichen Aspekte des Energieproblems. Doch auch die Anstrengungen der Bauwirtschaft um die berufliche Nachwuchsförderung und der be-

tonte Wille zur Ankurbelung der Bauproduktion fanden breite Anerkennung.

### Genfs Wohnqualität

Der Stadtrat von Genf will versuchen, seinen mit der Stadtentwicklung unzufriedenen Einwohnern eine verbesserte Mitsprachemöglichkeit einzuräumen. Im Sinne eines ersten Versuches sind die Bewohner des Innenstadt-Quartiers «Pacquis» mit einem amtlichen Flugblatt eingeladen worden, ihre «Wünsche und Ideen für eine bessere Gestaltung» ihres Quartiers zu melden. Der Weg zur Hebung der gesunkenen Wohn- und Lebensqualität könnte beispielsweise darin bestehen, dass Verkehrsstrassen zu Fussgängerzonen, veraltete Häuserkomplexe ausgeräumt und an ihrer Stelle Grünflächen geschaffen würden.

### Basels Wohnqualität

Das Stadtplanbüro des Kantons Basel-Stadt untersucht in Zusammenarbeit mit einem privaten Planungsinstitut dieses Jahr die «Wohnqualitätsbewertung aller Strassengevierte». Mit ergänzenden Luftbilddaufnahmen will man u.a. auch «das öffentliche und private Grün» erfassen. Interessiert ist man aber auch an Fragen der «Qualität der öffentlichen und privaten Versorgung», Wohndichte usw.

### Wohnungsbau in Basel-Land

Die Talsohle des basellandschaftlichen Wohnungsbaus von Ende 1976 scheint wirklich überwunden zu sein. Im Jahre 1978 wurden 897 Wohnungen (1977: 691) erstellt. Im zweiten Halbjahr 78 war der Anteil der Einfamilienhäuser mit  $84\%$  der fertig erstellten Wohnhäuser wieder dominierend. Der Trend zum grösseren Heim ist im Kanton Basel-Land ausgeprägt.  $45\%$  der Neuwohnungen haben vier,  $35\%$  fünf und mehr Zimmer. Nur  $20\%$  der fertiggestellten Wohnungen zählen drei oder weniger Zimmer.

### Die erste Schwalbe

Aus irgendwelchen Gründen will die Migros-Bank im Hypothekarsektor der Konkurrenz um eine Nasenlänge voraus sein. Sie gab Mitte März bekannt, dass sie für neu abzuschliessende erste Hypotheken nur noch  $3\frac{3}{4}\%$  Zins verlange. Dieser Zinssatz gelte für bestehende Hy-

potheken ab 1. Juli. Ab diesem Datum werden aber auch die Zinsen für Spargelder aller Art um weitere  $\frac{1}{4}\%$  gesenkt.

### SBG wurde grösste Hypothekenbank

Schon seit Jahren spürte man die Anstrengungen der Grossbanken im Wohnbau-Hypothekengeschäft, das sie vorher eher vernachlässigt hatten. Bei der Schweizerischen Bankgesellschaft (SBG) sind im Jahre 1978 die Hypothekaranlagen um  $16\%$  auf 9,3 Mia Fr. angestiegen. Damit hat die SBG auf der Liste des Hypothekarumfanges der Kreditinstitute die Spitze übernommen.

### Steigender Berner Baukostenindex

Das Statistische Amt der Stadt Bern hat auf Ende 1978 den sogenannten «Berner Baukostenindex» erhoben. Im Vergleich zum Indexstand vom Dezember 1977 resultierte ein Anstieg von  $2,5\%$ . Der Kubikmeterpreis umbauten Raumes erhöhte sich auf Fr. 293.21.

### Energiebewusste Zuger Kantonalbank

Die Zuger Kantonalbank versucht mit zinsgünstigen Krediten alle jene baulichen Massnahmen zu fördern, die zu echten Energieeinsparungen oder zu einem umweltfreundlicheren Energieverbrauch führen. Ein solcher Energiesparkredit kann für alle Investitionen bei Neubauten oder Wohnbausanierungen in Anspruch genommen werden, die aber vor dem 30. Juni 1981 begonnen werden müssen. Auf Grund von Wegleitungen des Bundesamtes für Wohnungswesen rechnet man bei baulichen Energiesparmassnahmen mit  $5-7\%$  Mehrkosten. Entsprechend werden beispielsweise bei Neubauten für  $7\%$  der effektiven Gebäudekosten Kredit- und Hypothekaranteile mit um  $1\frac{1}{2}\%$  ermässigten Zinssätzen auf die Dauer von 5 Jahren offeriert.

### Hauseigentum in Polen

Auch Auslands- oder «Heimwehpolen» haben die Möglichkeit, in gewissen Gebieten ihres Landes Wohnungen oder Einfamilienhäuser zu kaufen. Solche Objekte werden vor allem den aus dem Ausland zurückkehrenden Devisenbringern sehr günstig abgegeben. Es ist nicht bekannt, wieviele rentenberechtigten Frankreich- oder Amerikapolen hievon Gebrauch machen.